

MO: LEUTE

DI: SCHAUFENSTER

MI: JUNG

DO: KÖPFE

FR: ESSEN & TRINKEN

SA: O-TON

Bollywood-Hinglish



Von **Vijay Kumar***

Dank der indischen Bollywood-Filme erfreut sich Hindi hierzulande zunehmender Beliebtheit. Dies zeigt sich auch in meinem Sprachunterricht, wo die Schüler vor allem daran interessiert sind, die Inhalte der Filme zu verstehen. Hindi steht nach Chinesisch an zweiter Stelle der meistgesprochenen Idiome der Welt. Über 600 Millionen Menschen gebrauchen die indische Nationalsprache als Mutter- oder Alltagssprache.

Obwohl Hindi zu den indogermanischen Sprachen gehört, sind vor allem Schrift, Grammatik und Aussprache für Fremde eine Herausforderung. Denn ein einzelnes, nicht richtig ausgesprochenes Wort kann eine gegenteilige Bedeutung bekommen. Andererseits kennt Hindi nur etwa 120 000 Wörter gegenüber 1 000 000 im Englischen. Für viele Begriffe wie Pünktlichkeit, Bank oder Film besitzt die Sprache keine eigenen Wörter. Das mag auch der Grund sein, dass viele Inder im Alltag oder Stars in Bollywood-Filmen zunehmend Hinglish, eine Kombination aus Hindi und English, zur Konversation benützen.

Viele meiner Hindi-Schüler stellen bald fest, dass sie auch Englisch verstehen müssen, um ihr Ziel zu erreichen, Hindi zu verstehen und zu sprechen. Bollywood-Hinglish scheint sich langsam zur neuen Volkssprache Indiens zu entwickeln!

* Vijay Kumar Singh ist Journalist und Hindi-Lehrer.

8000 Tänzer lagen sich in den Armen

Der Sommernachtsball im HB steht für alle offen. Diesmal wurde es derart eng, dass sich die Massen an Tänzern gegenseitig auf die Zehen standen.

Von **Senta Keller**

Wenn Damen in eleganten Kleidern und Herren im schicken Anzug durch die Bahnhofshalle wandeln und das Orchester einen Walzer anstimmt, dann findet im Hauptbahnhof der Sommernachtsball statt. Die grösste Gratis-Tanzveranstaltung der Schweiz jährte sich am Samstag zum neunten Mal. Zur Musik des Wiener Ballorchesters und der Dani Felber Big Band eroberten Showtänzer und Publikum während sechs Stunden das extra ausgelegte, 400 Quadratmeter grosse Tanzparkett und bewiesen, dass Rhythmus und komplizierte Schrittkombinationen auch den Zürchern im Blut liegen.

«Dass alle so lustvoll tanzen, gefällt mir», sagt Marianne Kaiser von der Kaiser Tanzschule. Sie hofft, später selbst ein paar Runden zu drehen. «Heute allerdings nur privat.» Zehn Debütantenpaare ihrer Tanzschule haben den diesjährigen Ball vor einem begeisterten Publikum eröffnet.

Anne-Catherine Biechl und David Ackermann strahlen nach ihrem Auftritt entsprechend um die Wette. Die beiden sind zwar seit kurzem kein Liebespaar mehr, doch beim Tanzen klappt als Paar nach wie vor. «Wir haben uns vor neuneinhalb Monaten im Tanzkurs kennen gelernt», verrät Anne-Catherine Biechl. David Ackermann mag am liebsten Salsa und Rock'n'Roll und findet es toll, dass jeder an den Sommernachtsball kommen kann. «Sonst sind Bälle ja meist teuer. Dieser ist für alle offen.»

Es gibt für alle einen Mann

Damit wirklich jeder zum Walzen und Drehen kommt, stehen der Damenwelt sogenannte Taxi-Dancers zur Verfügung. «Da Männer nach wie vor weniger gern tanzen, springen wir bei Frauen ein, die ohne Begleitung hier sind», erzählt Marco Lopez. Über zu gerin-



BILDER DORIS FANCONI

Demokratisches Tanzen inmitten von Verkehrsströmen: Der Sommernachtsball verzeichnete einen Besucherrekord.



Marianne Kaiser ist begeistert vom lustvollen Tanzen.

ges Interesse kann er nicht klagen: «Manchmal kommen die Damen von allen Seiten. Aber wer mich als Erste auffordert, bekommt auch den ersten Tanz – am liebsten ei-



Debütanten: Anne-Catherine Biechl und David Ackermann.

nen Cha-Cha-Cha.» Etwa 8000 Besucher finden sich im Laufe des Abends am Sommernachtsball ein. «Ein bisschen eng ist es hier schon. Mir ist auch schon einer auf die Ze-



Taxi-Dancer Marco Lopez mag den Cha-Cha-Cha.

hen getreten», sagt Rolf Blapp, der mit seiner Partnerin am liebsten Tango tanzt. Claudia Baltisberger, die es zurück auf die Tanzfläche zieht, meint augenzwinkernd:



Es wurde eng: Rolf Blapp und Claudia Baltisberger.

«Das Schönste am Tanzen ist sowieso, in den Armen des Mannes zu liegen, sich nach hinten zu lehnen und herumgewirbelt zu werden.»